

In Frauenfeld wird die Kaserne für 250 Millionen Franken ausgebaut

Autor(en): **Neuweiler, Hans-Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **90 (2015)**

Heft 1

PDF erstellt am: **16.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-714543>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

In Frauenfeld wird die Kaserne für 250 Millionen Franken ausgebaut

2014 wurde bekannt, dass die alte Stadtkaserne Frauenfeld ersetzt wird durch einen etappierten Ausbau im Auenfeld mit dem Ziel, die Bettenzahl um 900 auf 1650 zu erhöhen; dies entspricht dem Platzbedarf für etwa zehn Kompanien. Beginnen sollen die Neu- und Umbauten im Jahr 2017, abgeschlossen sollen sie 2026 sein. Die Gesamtkosten liegen bei rund 250 Millionen Franken. Zur Zukunft der Stadtkaserne ist noch nichts beschlossen.

ÜBER DIE WEITREICHENDEN PLÄNE ZU DEN FRAUENFELDER KASERNEN BERICHTET MAJOR HANS-PETER NEUWEILER

Zuerst danken wir Rolf Dauer, dipl. Architekt, Armasuisse, und Oberst i GSt Thomas Wirz, Kdt Waffenplatz Frauenfeld, für vielfältige, vertiefte Informationen.

Ziel des Ausbaus

Die künftigen Ausbildungs- und WK-Bestände werden mehrheitlich kleiner sein, und sie werden stark schwanken. Auch die Bedürfnisse sind je nach Truppentyp und Verwendung different, und diese Forderungen müssen die neuen Gebäude erfüllen. Tausend neue Betten sollen inklusive der zugehörigen Infrastruktur wie Büros, Theoriesäle, Ausbildungs- und Fahrzeughallen, Essräume erstellt werden, neu werden es 1650 Betten sein. Die Unterteilung muss leicht geändert werden können und die Struktur der Gebäude muss eine flexible Belegung erlauben. Gefordert wurde auch, dass es nur noch eine Küche gibt mit einem sogenannten Verpflegungs-Center.

Projekt der Anlage

In den Jahren 2013/14 wurde das Projekt in einem Wettbewerb ausgeschrieben und von einer Jury begutachtet nach Kosten, Verwendbarkeit, Energie etc.

Gewonnen hat das Projekt «Solids» des Architekturbüros Baumschlager-Eberle St. Gallen AG. Die Vorteile des Projektes sind insbesondere die Kompaktheit der Anlage, getrennte Nutzungsmöglichkeiten, ein Potenzial in der Überarbeitung, die Etappierbarkeit sowie das Materialkonzept.

Konzept der Sieger

Auf der Skizze sind links die bestehenden Bauten eingezeichnet, rechts das neue Projekt. Vor allem die Ausbildungshallen auf der Westseite werden massiv ausgebaut. Der Waffenplatz wird weitgehend von tech-

nischen Truppen belegt werden (Übermittlung, Feuerleitung), die recht anspruchsvolle und mit sehr guter Infrastruktur versehene Ausbildungsorte verlangen.

Die bestehenden Gebäude werden teils umgebaut, teils abgerissen. Wie schon eingangs erwähnt, muss der modularen und der universellen Belegung mit unterschiedlich grossen sowie andersartigen Truppenkörpern Rechnung getragen werden.

Projektteam Bau

Unter der Leitung von Rolf Dauer, Immo Baumanagement Ost der Armasuisse, wird ein Team das Projekt begleiten. Folgende Armeestellen sind involviert:

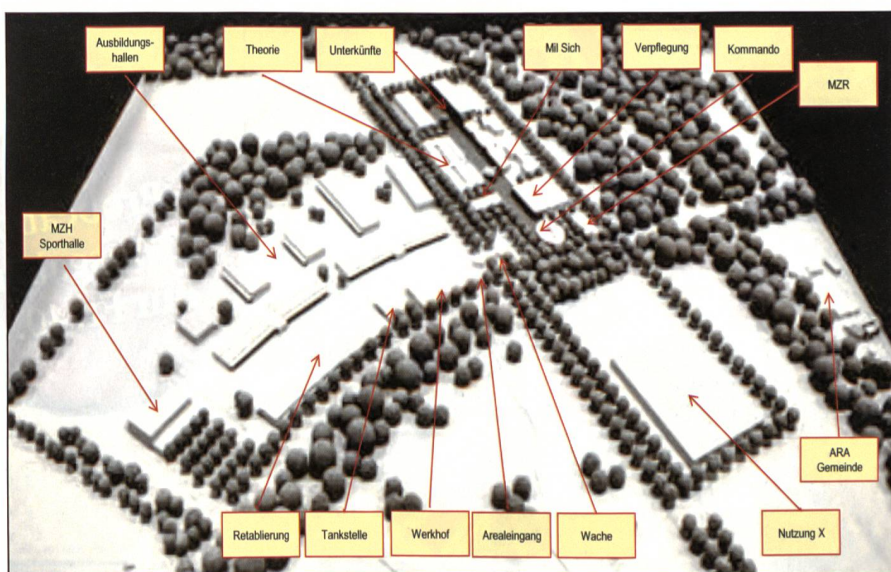
- V3 FSTA Militärpolizei
- V5 Heer Transport + Fahrlehrer
- V6 LW Luftwaffe
- V7 LBA Logistik-Basis der Armee
- V8 FUB Führungsunterstützung

Die betroffenen Heeresgattungen sind alle vertreten und können ihre Interessen einbringen. Da in der nächsten Zeit mit der WEA vieles ändern wird, muss das Projekt laufend der Entwicklung angepasst werden. Eine Kompanie wird als Cluster betrachtet mit Unterkunft, Büro, Trockenraum und einem Retailzimmer für den Feldweibel.

Stadtkaserne wird geräumt

Nach Planung sollte die Stadtkaserne 2020 vollkommen geräumt und der Wechsel ins Auenfeld vollzogen sein. Das VBS, respektive die für Immobilien zuständige Armasuisse muss sich spätestens dann Gedanken gemacht haben, ob die Immobilie vermietet oder verkauft wird.

Die Lage des alten Objektes in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs und mitten im Zentrum ist natürlich ideal und dürfte genügend Interessenten anziehen, die auch



Der Waffenplatz Frauenfeld wird ausgebaut: Das Modell zeigt all die geplanten Bauten.

Wir finden die Wahrheit.

Jeden Donnerstag fundierte Recherchen und interessante Artikel aus Politik, Gesellschaft und Kultur. Sie haben noch kein Abo? Jetzt bestellen über Telefon 043 444 57 01 oder www.weltwoche.ch/probeabo. Selbstverständlich auch online und übers Tablet verfügbar.

**Probeabo
10 Ausgaben!
nur Fr. 40.-**



mit der Auflage, dass der an das Stadtcasino angrenzende Teil der alten Gebäude unter Denkmalschutz steht, wird leben können.

Baubewilligung erforderlich

Nach weiteren Vorarbeiten folgt als nächster Schritt die Einholung der Baubewilligung. Anders als bei «normalen Bauvorhaben» wird hier eine Voranfrage an das Generalsekretariat VBS gestellt, und dieses kann weitere Auflagen anfordern, zum Beispiel einen Umweltverträglichkeitsbericht.

Das Verfahren dauert rund ein Jahr – und dann wird die Baubewilligung, eventuell mit Auflagen, erteilt. Im Verlauf der Realisierung sind weitere Anfragen und Zwischenentscheide notwendig, insbesondere auch die Bewilligung des Immobilienkredits durch das eidg. Parlament.

In mehreren Etappen

Das Projekt soll in mehreren Etappen realisiert werden – immer mit der Vorgabe, dass die Etappierung angepasst werden kann. Die Kosten der ersten Etappe sollten im Jahr 2015 ermittelt sein, damit dann das Vorprojektdossier abgegeben werden kann.

2016 wird die Immobilienbotschaft abgegeben. Sie sollte durch das Parlament bewilligt werden. Abweichend zum originalen Wettbewerbsprojekt wird beantragt, dass die Verschiebung Kdo SKS von der 3. Etappe in die Etappe 1 vorgezogen wird.

Neu ist die Verschiebung des Kdo FU Br 41 nach Frauenfeld als zusätzliches Bedürfnis angemeldet worden. Wenn dieser Fahrplan so eingehalten wird, könnte mit den Bauarbeiten 2017 begonnen werden.

Nach Abschluss der 1. Etappe kann die Stadtkaserne vollkommen geräumt werden.



So präsentiert sich der Waffenplatz derzeit: Zugang zum Restaurant und Kommando.

Dann kann über deren weitere Verwendung beraten und beschlossen werden. Die nächsten Etappen 2 bis 4 sind in weiteren Immobilienbotschaften vorgesehen.

Effiziente Energie

Grosser Wert wurde auf eine sichere und sehr effiziente Energieversorgung gelegt. Im nahen Umkreis der Kaserne Auenfeld befindet sich die Kläranlage der Stadt Frauenfeld, und die dort anfallende Wärme wird bereits jetzt und auch künftig für die Kaserne Auenfeld genutzt.

Die Stadt Frauenfeld gewinnt mit dem geplanten Ausbau des Waffenplatzes Auenfeld viele gute Arbeitsplätze. Diese sollten auf lange Zeit gesichert sein. Wichtig ist auch, dass wenig Lärmimmissionen zu erwarten sind. Die Allmend bleibt im Besitz und der Verantwortung des Bundes. Die

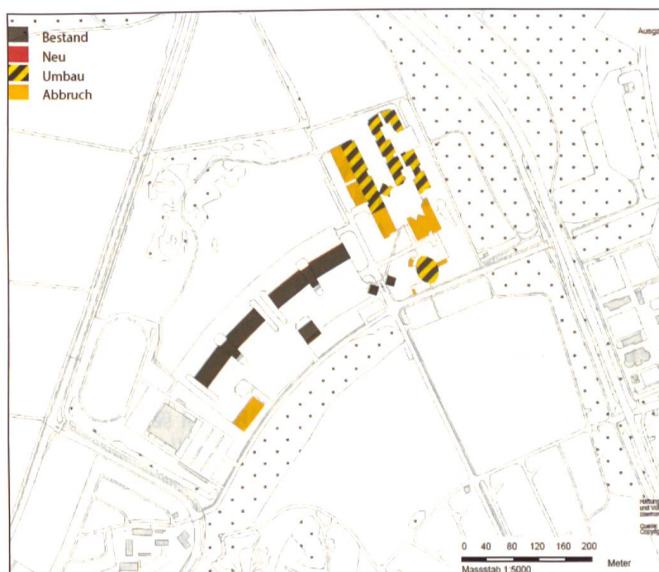
Nutzung für Freizeitaktivitäten – auch dies ist ein grosses Positivum für die Stadt – wird auch während des Ausbaus zugesichert.

Hochmoderner Waffenplatz

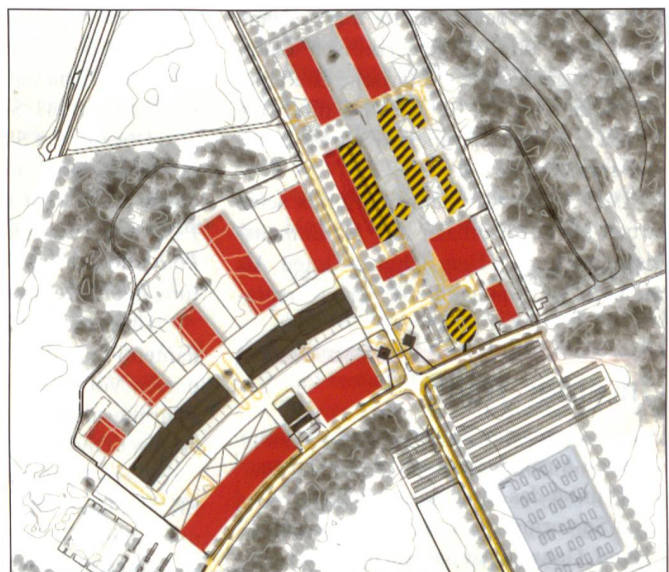
Das Auenfeld ist ein hochmoderner Waffenplatz, der abseits der Stadt – aber mit sehr guter Anbindung – optimale Ausbildungsplätze bietet und grosse Anforderungen erfüllen kann.

WK-Truppen und Rekrutenschulen können die Kaserne Auenfeld nutzen und von deren guten Strukturen profitieren. Und da die Mannschaftskasernen variable Belegungen erlauben, garantiert dies eine sehr vielseitige Nutzung.

Eine Win-win-Situation wie im Bilderbuch – für die Armee, die Stadt Frauenfeld, den Kanton Thurgau und das Gewerbe der Region. 



Die Grafik zeigt die Kaserne Auenfeld im heutigen Zustand.



Und so sieht das weitläufige Areal nach der Fertigstellung aus.